

kleidung oder Statussymbol und eine Reihe von modernen Hutkreationen, Hauben und Tüchern.

### Über die Ausstellung

Zwischen Tradition und Provokation. Historische Kopfbedeckungen und Kopftücher für Frauen gab und gibt es viele. In den Religionen. In den Gesellschaftsschichten. Durch alle Epochen der Zeit. Ist das Kopftuch für die Einen Ausdruck von sozialem Status, Einstellung zum Glauben oder Hinweis auf den Beruf, so tragen es andere wieder gemäß ihrer Befindlichkeit oder als modisches Statement. Manche werden als Kunstwerke bestaunt, andere provozieren, werden aus Angst oder Unverständnis schlichtweg abgelehnt.

Die Fotoausstellung bietet verschiedenste Perspektiven um dieses Themenfeld. Die Ansätze des Kopfbedeckens von Frauen in unterschiedlichen Lebenswelten werden fotografisch und dokumentarisch aufbereitet.

Die Ausstellung vermittelt klar, dass das Thema Kopftuch nicht etwa allein auf Migrantinnen zu beschränken oder der Vergangenheit zuzuordnen ist, sondern vielmehr auch gegenwärtige heimische Kulturkreise und christliche Traditionen betrifft. Die Veranstalter möchten mit dieser Ausstellung auf die demographischen Gegebenheiten und die wachsende Vielfalt in unserer Gesellschaft hinweisen und zum gegenseitigen Kennenlernen verschiedener Brauchtümer und Religionen motivieren.

Idee und Konzept zur Ausstellung stammt von Mag. Miličević Ružica, fotografiert wurde von Wolfgang Stadler, beide Künstler aus Bad Ischl. Entstanden sind die Bilder bereits 2016 in Zusammenarbeit mit der Modefachschule Ebensee.

Bei der Präsentation, die von den Musikschülerinnen der Landesmusikschule Wels mit Querflöte und Harfe unter der Leitung von Martina Rifesser begleitet wurde, konnten die Bilder betrachtet werden. Eröffnet wurde die Ausstellung von Dr. Isolde Reichel, Goldhaubenobfrau Wels, gemeinsam mit Sevil Kus, „Wohnen im Dialog“ – Volkshilfe FMB GmbH und Feden Alici vom Kulturverein ALIF.

Zusätzlich zu den Bildern konnten Fascinators, moderne Hüte aus der Produktion von Alexandre Collon, dem Kopfschmuckmacher „better than ascot“ aus Kremsmünster bestaunt werden.

„Vielleicht geht es um Solidarität, vielleicht um Verständnis, sicher um Respekt und Toleranz der Würde jeder Frau gegenüber, selbst über ihre Bekleidung entscheiden zu können und entscheiden zu dürfen“, so Dr. Isolde Reichel, Obfrau der Goldhaubengruppe Wels in ihrer Eröffnungsrede. Bei Kaffee und Kuchen präsentierte die Goldhaubengruppe Wels anschließend ihre Kollektion an Sammelstücken zum Thema Goldhaube. Es konnten Kleider anprobiert werden und man konnte selbst einmal ausprobieren, wie es sich anfühlt „unter die Haube zu kommen“. Auch das Tragen der Mädchenhaube war für unsere Jüngsten ein besonderer Moment.

### Präsentation „Kopfbedeckung und Tracht“

Frei nach dem Motto, „wir sind nicht auf der Erde um ein Museum zu hüten, sondern um einen blühenden Garten voller Leben zu pflegen“ (Papst Johannes XXIII) folgte der Ausstellung auch eine Präsentation verschiedenster Kopfbedeckungen beim Fest der Kulturen am 7. Mai 2017 in der Stadthalle Wels. Dieses Fest, wiederum organisiert von „Wohnen im Dialog – Volkshilfe FMB GmbH“ unter der Leitung von Maria Gruber und Sevil Kus, lädt Kulturvereine ein, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dabei finden Tanzaufführungen und kleine Konzerte auf der Bühne statt. Jeder Welser Kulturverein hat auch die Möglichkeit sich kulinarisch zu präsentieren. So wird das Fest zu einem bunten Miteinander zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft.

Mit unserem Auftritt wurden dem Publikum von fast 2000 Personen verschiedene Varianten der Kopfbedeckungen gezeigt. In Form eines modernen Defilees konnten Samtborten, Haarbänder, Männerhüte, Samthäubchen und die Bockelung der Nordsiebenbürgischen Tracht bewundert werden; verschiedene Variationen des Kopftuches von Frauen des bosnisch-österreichischen Kulturvereins



Präsentation der Kopfbedeckungen und Trachten der verschiedenen Kulturvereine